

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ohnehin nicht auf dem Fuße der Beobachtung, wie er sich zeige oder was er gesprochen, sondern cordat zusammen, und nicht um des Ruhmes oder der Ehre willen, dies von ihm gesehen und gehört zu haben u. s. f. Der Sohn hat mir nach Tisch sehr ausdrücklich gesagt, wie Göthe sich der Hoffnung, daß ich bei ihm auf meiner Rückreise von Paris vorspreche, erfreut habe; er sprach mir überhaupt ausführlich von seinen Verhältnissen und Empfindungen zu seinem Vater in jeder Rücksicht, und man muß Göthe in seinem Alter und Lebensweise glücklich preisen, ihn in solcher Liebe und Pflege zu wissen und den Sohn darum achten und lieb haben.“ — Hegel hatte seinen Platz zwischen Goethe und Ulrike von Pogwisch, die übrige Tischgesellschaft bestand aus Zelter, Vogel dem Arzt, Eckermann, dem Sohn August von Goethe und den beiden Enkeln Walther und Wolfgang. Er blieb vom 16. bis zum 19. October, um mit Zelter gemeinsam nach Berlin zu reisen.¹

Er hatte zum letzten male Weimar, Karl August und Goethe gesehen: es war noch das alte Weimar, welches ein halbes Jahrhundert früher das junge hieß. Acht Monate später starb Großherzog Karl August (den 14. Juni 1828 in Graditz bei Torgau). Hegel stand auf der Höhe seiner Bedeutung und seines Ruhmes, wozu er den Grund in Jena gelegt hatte. Zwanzig Jahre waren seitdem verflossen.

Dreizehntes Capitel.

Auf der Höhe seiner Wirksamkeit.

I. Die letzten fünf Jahre.

1. Die Geburtstagsfeier.

Hegels Wirksamkeit in Berlin hatte sich von Jahr zu Jahr immer einflußreicher entfaltet und eine solche Fülle dankbarer Anerkennung gewonnen, daß seine Anhänger und Freunde ihre Verehrung öffentlich zu bezeugen und den 27. August 1826 in solenner Weise zu feiern wünschten. Hegel wurde an diesem Tage 56 Jahre alt und hatte kurz vorher das sechzehnte Semester seiner berliner Lehrthätigkeit vollendet. In diesen Zahlen lag kein Anlaß zu einer Feier, sie hatten keine

¹ Briefe von und an Hegel. II. S. 275—281.